

Tour de France Newsletter, Nr. 5-2009, 30. April 2009

<http://www.le-tour.net>

Bonjour und Guten Tag!

Anbei der monatliche Newsletter für euch Frankophile dort draussen.

Wenn Ihr diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchtet, dann bitte einfach ein kurzes Rückmail an mich: [unsubscribe](#). Sonst freue ich mich auch, wenn Ihr die TOUR DE FRANCE und den Newsletter weiterempfiehlt. Danke!

Dieser Newsletter ist sowohl eine Promo-Plattform für meine Aktivitäten mit der Tour de France (Parties, Konzerte, Compilations mit französischer/frankophoner Musik, also die LeTour-Sampler) als auch eine Neuigkeiten-Börse in Sachen französischer Musik: Es gibt *ausgewählte* CD- und Konzerttipps (streng subjektiv und ohne Anspruch auf Vollständigkeit!) sowie weitere News aus der französischen/frankophonen Kulturszene.

Ein Info für die Medienkollegen (und auch andere Interessierte): auf <http://www.le-tour.net/presse.htm> findet Ihr nicht nur druckfähige Pressefotos sondern auch ein ausführliches Interview zum Thema Tour de France-Parties, Sampler, etc..

Berlin. Leider hat sich für uns der Admiralspalast nicht als gute Ausweichlocation erwiesen, deshalb hat die Tour de France in Berlin erstmal Pause, solange der Rote Salon umgebaut wird. Die Party wird dann vermutlich am Samstag, 28. November erstmals wieder im Roten Salon steigen.

Liebe Grüsse et à bientôt

Thomas Bohnet
www.le-tour.net

Inhalt

- 1. Termine TOUR DE FRANCE**
- 2. Die LeTour-Sampler, Vol 1 bis Vol 4**
- 3. Franzosen-Acts live: Jane Birkin, Ma Valise, Babylon Circus, Caravan Palace, u.a.**
- 4. Französische und francophone CDs: Babylon Circus, Polar, Claire Denamur, Phoenix, The Do, Kitty Hoff, Julie Doiron, Naim Amor, Caravan Palace, Sophie Hunger, u.a.**
- 5. Verlosung: DVDs zu gewinnen.**
- 6. Playlist (nicht nur französisches)**

01 Tour de France Termine

Hier die bereits feststehenden Daten der nächsten Monate: Die Termine findet Ihr auch unter www.le-tour.net

In München gibt es die TOUR DE FRANCE bereits seit Mai 2000. Nachdem das zuerst im legendären Club 2 über die Bühne gegangen ist, finden die Parties nun seit 2002 einmal im Monat – immer der erste Freitag im Monat!!! – in der Muffathalle (im Club Ampere) statt. Co-DJ ist dort meistens mein junger bretonischer Kollege DJ Leakim alias Mikael Bourdon.

In Berlin steigen die Parties seit September 2003 einmal im Monat im Roten Salon in der Volksbühne (für Auswärtige: direkt am Rosa-Luxemburg-Platz). Allerdings werden Volksbühne und Roter Salon zur Zeit umgebaut und sind bis Herbst 2009 geschlossen. Die Parties finden im Moment in Berlin nicht statt!

Andere Städte zwischen Düsseldorf und Saarbrücken, Frankfurt und Regensburg stehen unregelmässig auf dem Programm.

Wer die Tour de France booken möchte, Anfragen/Angebote bitte an thomas@target-concerts.de oder 089-22 83 660.

Morgen Freitag, 1. Mai 2009, München, Ampere, + DJ Mikael Bourdon, Etappe 108, 22 Uhr

Freitag, 8. Mai 2009, Regensburg, Leerer Beutel, 22 Uhr

Mittwoch, 20. Mai 2009, Frankfurt, Sinkkasten, 22 Uhr (Donnerstag 21.5. ist Feiertag !)

Freitag, 29. Mai 2009, Reutlingen, franzK, 22 Uhr

Freitag, 5. Juni 2009, München, Ampere, + DJ Mikael Bourdon, Etappe 109, 22 Uhr

Mittwoch, 10. Juni 2009, Düsseldorf, Zakk, Etappe 3, 22 Uhr (Donnerstag 11.6. ist Feiertag !)

Freitag, 03. Juli 2009, München, Ampere, +DJ Mikael Bourdon, Etappe 110, 22 Uhr

02 LeTour 1- 4, die CD-Sampler

Zur Tour de France gibt es inzwischen vier Sampler unter dem Titel LeTour. Aus verständlichen (rechtlichen) Gründen konnten wir den CDs leider nicht die Namen der Parties, also Tour de France, geben, sondern eben LeTour.

Die Idee zum ersten Sampler hatte der Frankfurter Label-Chef Christian Arndt, der mich vor einigen Jahren darauf angesprochen hatte, ob ich nicht ein Album mit französischer Musik herausbringen wolle. Der Schritt lag nahe: schliesslich existierte die Party TOUR DE FRANCE schon seit einiger Zeit und hatten mich oft Besucher gefragt, wo man denn die Stücke, die ich spiele, kaufen könne. In der Tat gab es damals zwar schon die beiden Sampler „French Cuts“ (mit Sixties, Oldies) und „Le Pop“ mit Nouvelle Chanson. Andere Richtungen – „Indie“, Alternative Rock, frankophone Weltmusik, Folkrock - wurden allerdings nicht abgedeckt. So sind 2003 LeTour 1, 2004 LeTour 2, 2006 LeTour 3 und Ende 2008 LeTour 4 erschienen.

Auf den Samplern finden sich etliche der jüngeren Hits der Tour-De-France-Parties. Auf Vol 1 etwa Songs von Zebda, Louise Attaque, Les Hurlemets d'Leo, Vincent Delerm, Dionysos, Mickey 3d,

Rachid Taha, Luke, Massilia Sound System. Auf Vol 2 Stücke von Cali, Tryo, Paris Combo, Kana, Elista, Romeo, Sanseverio. Auf Vol 3 Hits von Olivia Ruiz und Sinsemilia, La Rue Ketanou, Babylon Circus und Emilie Simon, Anais, Cali, Rachid Taha, Dionysos, Marc Lavoine, Ridan u.v.a. Auf Vol 4 Stücke von Benjamin Biolay, Boogalox, Olivier Libaux, Dionysos, Renan Luce, Electrique, u.a. Das komplette Tracklisting aller vier CDs findet Ihr auf www.localmedia.com und auf www.le-tour.net.

Die Sampler gibt es im Laden (Vertrieb: Allve), amazon.de, bei den TDF-Parties oder direkt bei mir (mail an thomas.bohnet@web.de) zu kaufen.

In Berlin gibt es die Sampler u.a. bei Scratch Records (Zossener Strasse), in München im Resonanz (Baldeplatz), im Optimal (Kolosseumstr.) und im Shirokko (Ledererstrasse) zu kaufen.

Achtung: inzwischen ist LeTour Volume 1 leider ausverkauft; da die Rechte abgelaufen sind. LeTour 1 wird eventuel 2009 wieder aufgelegt.

03 Franzosen-Acts live auf Tour :

Einen schönen Überblick über die Konzerte französischer und frankophoner Acts bietet die Seite des Berliner Bureaus Export (Exportbüro für französische Musik): www.french-music.org/concerts

1984

Aus Straßburg kommt dieses bemerkenswerte Trio, das auf dem schönen Debüt „Open Jail“, das Ende 2008 auch bei uns veröffentlicht worden ist, mit seinem auf französisch und englisch gesungenen Post-Punk an Joy Division & Co erinnert. Sie gehören neben Neimo, Rhesus, Nelson und den Hushuppies mit zu den interessanten neuen Acts der jungen Szene. Mehr unter www.myspace.com/band1984

30.04. Osnabrück, Kleine Freiheit
01.05. Berlin, White Trash
02.05. Leipzig, Sweat
05.05. A-Wien, Flex

Sophie Hunger

Schweizer Songwriterin, die bei uns bekannt wurde, als sie im vergangenen Jahr im Vorprogramm von Camille zu sehen war. Siehe CD-Tipps. Mehr unter www.sophiehungers.com

09.05. Köln, Gebäude 9
10.05. Hamburg, Uebel & Gefährlich
11.05. Berlin, LiveAtDot
12.05. Darmstadt, Centralstation
13.05. Karlsruhe, Jubez
14.05. München, Ampere
16.07. Lörrach, Stimmen-Festival
17.07. Mainz, Sommernight Of songs
31.07. Nürnberg, Bardentreffen
01.08. Würzburg, Hafensommer

Ma Valise

Diese sehr gute Band aus der Gegend von Nantes hat sich hierzulande, ohne nennenswerten medialen support, eine treue Gefolgschaft erspielt, was man auch an der anstehenden Riesentour ablesen kann. Das Quartett mischt Alternative-Folk mit Balkanbeats, Dub mit Punk, Chanson mit anderem. Gesungen wird in mehreren Sprachen. Wer die Têtes Raides oder Les Hurlements d`Leo, Tryo oder Karpatt mag, liegt auch mit Ma Valise („Mein Koffer“) richtig. Mehr Infos unter www.mavalise.com

30.04. Osnabrück, Kulturzentrum Lagerhalle
01.05. Hannover, 1. Mai Kundgebung

02.05. Bremen, Kulturzentrum Lagerhaus
03.05. Oberhausen, Druckluft
04.05. Castrop-Rauxel, Bahia de Cochinos
06.05. Otttersberg, Rover Autohaus
07.05. Bielefeld, Kamp
08.05. Köln, Stadtgarten
09.05. Frankfurt, Café Exzess
10.05. Stuttgart, Laboratorium
11.05. Reutlingen, Café Nepomuk
12.05. Ulm, Charivari
13.05. Karlsruhe, Substage
14.05. Augsburg, Mahagoi Bar
15.05. Mannheim, Juz
30.05. Leverkusen, KAW
31.05. Siegburg, Kasbah
02.06. Marburg, Waggonhalle
04.06. Berlin, Maschinenhaus
05.06. Jena, Rosenkeller
06.06. Duisburg, Open Air Folkfestival
25.06. Bochum, Bhf Langendreer Open Air
26.06. Soest, Alter Schlachthof
27.06. Larz, Fusion Festival
28.06. Iserlohn, Friedensfestival
29.06. Neu-Tramm, Raum 2
30.06. Leipzig, Raum der Kulturen
01.07. Hamburg, Hafenklang
02.07. Bonn, Goldener Engel+
03.07. Heidelberg, Halle 02
25.07. Koblenz, Horizonte Festival
29.07. Lorsch, Musiktheater Rex
31.07. Nürnberg, Bardentreffen
01.08. Dortmund, Juicy Beats Festival

Jane Birkin

Endlich wieder live bei uns zu sehen!! Ihr letzter München-Auftritt, damals in der Muffathalle, ist auch schon 6 Jahre her. Ihr aktuelles Album „Enfants d’Hiver“ bringt einige schön, eher melancholische Chansons. Mehr unter www.janebirkin.net

01.05. Kaiserslautern, Kammgarn
02.05. München, Muffathalle
04.05. Frankfurt, Mousonturm
05.05. Düsseldorf, Robert-Schumann-Saal

Badjoke

Electro-HipHop, Drum `n` Bass, mehr unter www.myspace.com/badjoke76

01.05. Lübeck, Treibsand
02.05. Dresden, Chemiefabrik
07.05. Augsburg, Mahagoni Bar

Babylon Circus

Der grossartige Multi-Kulti-Zirkus scheint mir ein wenig studioscheu. Mit „La belle étoile“ erscheint dieser Tage endlich der langerwartete Nachfolger des wunderbaren Albums „Dances Of Resistance“ aus dem Jahr 2005. Siehe auch bei den CD-Tipps. Trotz der guten Platte(n), kommt die Mixtur aus Rock und Reggae, Ska und Punk, Latin, Dub, Balkan und anderem live noch viel besser als im Studio! Mehr unter www.babylonicircus.net

06.05. Düsseldorf, Zakk
07.05. Würzburg, Posthalle
08.05. Hamburg, Fabrik

09.05. Dresden, Beatpol
10.05. München, Ampere

Kitty Hoff & Foret Noire

Deutschsprachige Chansons. Siehe CD-Tipps und www.myspace.com/kittyhoff

07.05. Magdeburg, Moritzhof
08.05. Hannover, Expo Café
09.05. Kassel, Schlosshotel
13.05. Berlin, Admiralspalast
14.05. Leipzig, Moritzbastei
15.05. Heidelberg, Karlstorbahnhof
16.05. Landsberg, Stadttheater
17.05. Darmstadt, Centralstation
18.05. Erlangen, E-Werk

The Do

Das französisch-finnische Indiepop-Duo war 2008 neben den Moriarty *die* Überraschungsband in Frankreich. Ihr erfolgreiches Debüt „A Mouthful“ mit dem tollen Hit „On My Shoulders“ ist nun auch in Deutschland veröffentlicht worden. Ich habe die Band im vergangenen Jahr zweimal in Bourges gesehen. Einmal auf der grossen Bühne im 6000er Zelt und einmal im kleinen Rahmen. Im kleinen Rahmen hat die Show der Beiden plus Schlagzeuger funktioniert, im Zelt nicht. Die deutschen Clubs sind alle klein – einem tollen Konzert steht nix im Wege. Mehr unter <http://myspace.com/thedoband>

15.05. Hamburg, Prinzenbar
16.05. Berlin, Motor FM Party
17.05. Köln, Studio 674
18.05. Frankfurt, Brotfabrik
19.05. München, 59:1

Alif Sound System

Arabic Electro Jungle Punk, www.myspace.com/alifsoundsystem31

15.05. Bremen, Nook
16.05. Lübeck, Treibsand
17.05. Berlin, RAW Tempel
19.05. Hamburg, Hafenklang
20.05. Neu-Tramm, Raum 2
21.05. Köln, Sonic Ballroom
22.05. Karlsruhe, Anne-Frank-Haus
23.05. Augsburg, Mahagoni Bar
26.05. Jena, Café Wagner
27.05. Nürnberg, Desi
30.05. Berlin, Supamolly
31.05. Hannover, Bei Chez Heinz

Caravan Palace

Flotter Elektro-Swing aus Paris. Caravan Palace zeigen sich als jüngere Geschwister von San Severino und Großenkel von Django Reinhardt, die ihre Electro-Version gelernt haben. Ihr in Frankreich erfolgreiches Debütalbum von 2008 ist gerade auch in Deutschland veröffentlicht worden. Siehe CD-Tipps. Mehr unter www.myspace.com/caravanpalace

20.05. Lörrach, Burghof (Stimmen Festival)
26.05. Frankfurt, Brotfabrik
27.05. Köln, Stadtgarten
28.05. Berlin, Glashaus, Popdeurope Festival
29.05. Hamburg, Fabrik
30.05. München, Ampere

Phoenix

Die sicherlich beste englischsingende französische Band mit neuem Album (siehe CD-Tipps) und Liveshows Leider sind die Herren nur bei Festivals zu sehen. Eine Hallentour wäre mir lieber...

- 20.05. Berlin, Berghain (Spex-Festival)
- 23.05. Köln, E-Werk (Electronic Beats Festival)
- 06.06. Nürburgring, Rock am Ring
- 07.06. Nürnberg, Rock im Park
- 04.07. Berlin, NRJ in the Park

Les Grosses Papilles

Chanson-Punk-Poesie aus Marseille. Mehr unter www.myspace.com/lesgrossespapilles

- 22.05. Lübeck, Treibsand
- 23.05. Neu-Tramm, Raum 2
- 24.05. Fürth, Kofferfabrik
- 25.05. Reutlingen, FranzK
- 28.05. Wetzlar, Franzis
- 29.05. Offenbach, RUK
- 30.05. Höhr-Grenzhausen, Tenne

Kiemsä

Rockn Roll Brass Core, www.myspace.com

- 29.05. Eichstätt, Open Air am Berg
- 01.08. Ravensbeuren, Lott-Festival
- 07.08. Bad Windsheim, Weinturm Open Air
- 08.08. Schierling, Labertralfestival

Princes Chameaux

Mitreisende exzellente Liveband, so gesehen bei unserer grossen Jubiläumsparty (9 Jahre Tour de France) in der Muffathalle

Formidables Pariser Trio, das Rockabilly, French Chanson, Punk und Folk Festif verbindet und dabei an Mano Negra, Hot Pants und Karpatt erinnert. Vor wenigen Tagen ist in Frankreich endlich das erste Album der Band erschienen, nachdem Princes Chameaux schon 250 mal live aufgetreten sind. Mehr Infos unter www.myspace.com/princeschameaux

- 29.05. Neu-Tramm, Raum 2

As De Trefle

Akustik-Reggae trifft Folk-Punk, www.myspace.com/groupeasdetreffle

- 06.06. Saarbrücken, Perspectives Festival
- 21.06. München, Fete de la musique (tbc)

Les Hurlements D`Leo

Ihr „La der des der“ (unter anderem zu finden auch LeTour 1“) ist nach wie vor einer der Tanzflächenfüller bei den Tour-De-France-Parties. Vor wenigen Tagen ist in Frankreich das neue Album der 1996 gegründeten Band aus Bordeaux erschienen: „13 ans de caravaning“! Les Hurlements D`Leo verschmelzen Rock mit Chanson, Folk Festif mit Punk, Balkan mit Swing. Ihr Auftritt in Ulm ist die einzige Deutschland-Show in nächster Zeit. Mehr unter www.hurlements.com

- 24.06. Ulm, Ulmer Zelt

05 Neue Platten aus der französischen/francophonen Szene:

Platte des Monats:

Babylon Circus: La belle étoile (Skycap Records/Rough Trade, VÖ: 01.05.2009)

Hier meine Kritik im Musikexpress 6/2009:

Babylon Circus

La belle étoile

Auf den Spuren von Mano Negra: die französische MultKulti-Band Babylon Circus

Diese im positivsten Sinne wahnsinnige, durch ihre fulminanten Liveauftritte bekannte vielköpfige Band, ist das beste Beispiel dafür, daß die junge, französische Musikszene eben nicht nur aus süßen, hübschen Sängerinnen, den „filles fragiles“, den „zerbrechlichen Mädels“, auf der einen und den hippen Elektronikern auf der anderen Seite besteht. Bei Babylon Circus prallen Punk auf Chanson, French Reggae auf Neo-Swing, Ska auf Balkan-Beats, französischer Java auf Rap, Vaudeville auf Pop. Akkordeon steht neben E-Gitarre, Bläser neben dem Sampler. Gesungen wird auf französisch und englisch, die Texte dürfen engagiert, aber auch einfach nur lustig sein. Der ausschweifende Ekklektizismus der Babylon Circus erinnert an die legendären Pariser Mano Negra, die alte Band Manu Chaos, die in den 90ern bereits die Blaupause für all die folgenden Mult-Kulti-Truppen gelegt hatte. Dabei ist die 1995 von den beiden Sängern David und Manu in Lyon gegründete Band im Ausland fast noch bekannter, als in der Heimat, steht aber für ein seit Jahren populäres Vermischen der Stile und Genres. Im Gegensatz zu anderen Bands wie Tryo, La Rue Ketanou, Java oder Les Ogres de Barbak haben Babylon Circus früh ihr Heil auch im Ausland gesucht und füllen inzwischen auch hierzulande schon mittelgroße Hallen.

Bislang ist es Babylon Circus, trotz des recht guten letzten Albums „Dances Of Resistance“ (2004) noch nicht ganz gelungen, ihre live so zwingende Melange auf CD umzusetzen. Album Nummer vier bedeutet einen Fortschritt, kommt aus einem Guß und die zwölf wunderbaren Stücke geben die Liveenergie gut wieder. Ob der Reggae-Rap „L'envol“ oder das superschnelle „Nina“, bei dem Balkan-Bläser von Highspeed-Gitarren überholt werden. Wo „Sista“ swingt, ist „La cigarette“ ein Russen-Ska und groovt der opener „Des foi“ im Multi-Kulti-Reggae-Beat. Zwischendurch beim „Les fils caché du pape“, beim „versteckten Sohn des Papstes“ - einem Song, der die zahllosen Priesterkinder, die es laut Vatikan angeblich nicht gibt, thematisiert - wird es mal ein bisschen ruhiger, ehe das kaum zu bändigende Kollektiv die Zügel wieder anzieht und durch tobt. Einer der schönsten Titel ist die Singleauskopplung „Marions-nous au soleil“ („Lass uns in der Sonne heiraten“), ein Duett Davids mit der brasilianischstämmigen Sängerin Karina Zeviani (die inzwischen öfters im Live-lineup der Nouvelle Vague zu finden ist). Sehenswert: das surrealistische Video dazu vom spanischen Starfotografen Eugenio Recuenco. Siehe auch Tourdaten.

Thomas Bohnet

Polar: French Songs (EMI Import)

Neues, sehr gutes Album des welschschweizer Rockmusikers.

Von den Livequalitäten des Schweizers konnte ich mich vergangenen November in der Berner Dampfzentrale überzeugen, als ich mit der Tour de France am selben Abend beim kleinen Franzosen-Festival zugange war wie Polar und die grandiose in England lebende französische Popminimalistin Hermine. Polar bot dort mit seinem Trio einen trockenen, klischeéfreien Rockset, irgendwo zwischen Noir Desir, Mickey 3d und Miossec gelegen. Eigenwillig, solide, sehr gut.

Seine neue Platte bringt uns zwölf französischsprachige Stücke zwischen Rock, Chanson, Folk und Indie-Pop plus ein schönes Cover von „Some Velvet Morning“ der Velvet Underground. Basiert alles auf Gitarre-Bass-Drums-Basis, so schmuggelt sich hier auch mal ein Piano oder eine Cajun-Geige („Ne te laisse pas éteindre“) ein.

Kitty Hoff & Forêt Noire: Zuhause (Blue Note/EMI)

Die 36jährige Kitty Hoff ist keine Französin, sondern eine im Münsterland geboren, in Berlin lebende Sängerin, die hauptsächlich auf Deutsch singt, aber auch Bezüge zu Frankreich hat, was man nicht nur am Namen ihrer Begleitband ablesen kann.

Ihre feinst instrumentierten und arrangierten Lieder haben trotz der deutschen Sprache Verwandtschaftsbeziehungen zum jüngeren französischen Chanson. Wenn man so will sind ihre Songs die deutschen Geschwister der Stücke von Sandrine Kiberlain, Loane, Berry oder Coralie Clement. Und letztere, die kleine Schwester des von Kitty Hof verehrt Benjamin Biolay, singt auf einem Lied des neuen Hoff-Albums mit. Auf Deutsch! Wunderschön, wie Coralie auf „Riesenträder“ ihren deutschen Part meistert, wo dann aus „Vorhänge“, très charmant, „Worhänge“ wird! „Zuhause“ ist bereits das dritte Album von Kitty Hoff, die 2005 mit „Rauschen“ debütierte und 2007 die CD „Blick ins Tal“ folgen liess. Erschienen ist das neue Werk übrigens auf dem renommierten Jazz-Label Blue Note, das sich mehr und mehr öffnet.

Zwischen Bar-Jazz und Neo Swing, fettem BigBand-Sound und reduzierten Balladen, akustischem Reggae und kleinen Experimenten bewegen sich die zwölf Lieder und zwei kurzen Instrumentalstücke. Da steht das luftige „Papierkram“ neben, dem getragenen, dramatischen Cello-Stück „Sehr weit oben“, das fast schon poppige Reggae-Stück „Mahagoni“ neben der hingehauchten Erzählung „Weisser Anzug“. „Bad Mood“ kommt im BigBand-Sound und in „Von Eintagsfliegen und Schmetterlingen“ singt sie davon, dass sie sich „in einer dezibelen Welt quält“, wobei das Stück sanft in einen Bossa Nova übergleitet und ihr musikalischer Partner nicht ironiefrei am Ende fragt: „War das zu flott?“

Meine Favoriten sind neben dem Coralie-Duett „Riesenträder“, das Duett „Ort im Grün“ mit dem belgischen Chansonsänger Joachim Jannin, das tolle Instrumental „Pension Fuchs“ (der Swing gleitet in den Reggae über) und „Unterwelten“: ruhig, leise, feinst instrumentiert mit der Textzeile: „Nicht dazu, wir gehören nicht dazu und weißt du was, es stört mich nicht. Ohne Licht können wir viel besser sehen und unbemerkt die dunklen Wege gehen.“ – Gute Texte eben. – Siehe auch Tourdaten.

Sophie Hunger: Monday`s Ghost (Universal)

Die Schweizer Sängerin Sophie Hunger kann man sicherlich als kleine helvetische Schwester von Camille bezeichnen, ohne, dass man komplett falsch liegt. Wobei es passend war, dass Camille Sophie Hunger als special guest auf ihre letztjährige Tournee mitgeschleppt hat. Da konnte man sich hier in München zum Beispiel ein Bild von der schweizer Songwrienerin machen. Eine eigenwillige Person, grade mal 25 Jahre alt, die 2007 mit ihrem selbstproduzierten Debüt „Sketches On Sea“ in der Schweiz für Aufsehen sorgte. Ihr berühmter Landsmann Stephan Eicher wurde ebenso auf sie aufmerksam wie die Genfer Young Gods oder der Pariser Jazzer Erik Truffaz.

Vergangenes Jahr begeisterte sie mit ihrem Major-Debüt „Monday`s Gjhost“, das nicht nur in der Schweiz (Platz 1 der Charts) sondern auch in Frankreich gefeiert wurde. Inzwischen ist die sehr schöne Platte auch bei uns erschienen. Wir hören meist englisch (aber auch deutsch und schwyzerdütsch) gesungene Stücke zwischen Indie-Pop und Chanson. Für eine 25jährige ein erstaunlich reifes Werk. Derzeit auch live unterwegs.

Claire Denamur: Claire Denamur (Source, EMI, Import)

Erstes Album der 25jährigen Sängerin mit dem multikulturellen Hintergrund. Aufgewachsen unter anderem in Toronto und New York ist die Tochter einer Argentinierin und eines franco-holländischen Vaters mit portugiesischem Fado genauso gross geworden wie mit Nina Simone, Billie Holiday und Nat King Cole, mit französischem Chanson wie mit den Beatles oder Césaria Evora.

Mit einer wunderbaren Stimme gesegnet, singt sie ihre Lieder auf diesem feinen Debüt, Stücke zwischen Chanon und Folk, einer Spur Jazz, etwas Latin. ob nun das herrlich luftige „Le prince charmant“ (mein Favorit), das an die Piaf erinnernde „L`amour éphémère“ oder das französisch-englische „In The Mood for L`Amour“, bei dem mit einem Augenzwinkern Marilyn Monroe zitiert wird. Hier gibt es eine tolle Sängerin zu entdecken. Claire Denamur könnte hierzulande genauso einschlagen wie Rose, wenn denn ihr Label das Album auch in Deutschland veröffentlichen würde. Wobei sie auch live einen sehr guten Eindruck macht, wie ich mich grade bei ihrem Konzert bei den Printemps de Bourges überzeugen konnte.

Julie Doiron: I Can Wonder What You Did With Your Day (Jagjaguwar/Cargo)

Bereits neuntes Soloalbum dieser so grandiosen und gleichwohl immer noch zu wenig bekannten kanadischen Songwriterin. In den 90ern spielte sie in der Sub-Pop-Band Eric's Trip, seit einem Dutzend Jahren ist sie solo unterwegs. Mit meist englischsprachigen (gelegentlich auch französischen) Songs, die oft sehr persönlich gehalten sind: Stücke über Beziehungsprobleme, Gedanken über Mensch und Umwelt, persönliches Scheitern und Gelingen – die 36-jährige verpackt ihre Texte mit einer angenehmen Stimme in mal fragile, mal rockende Indie-Folk-Pop-Songs. Dieses Mal rockt sie häufiger als sonst, wenn die beiden Jungs Rick White (Bass) und Fred Squire (Drums) mittun und Julie die Akustische weglagt und zur Elektrischen greift. Dann gibt es schön schräg angehauchten Indie-Rock wie bei „Spill Her Lungs“ oder „Heavy Snow“, dem country-angehauchten „Tailor“ oder „Consolation Prize“, wo die Gitarre schön sägen darf. Beim wunderschönen „When Brakes Get Wet“ schickt sie uns dezente Beats vom Band. Wer die „Solo-Doiron“ schätzt, den werden Songs wie „The Life Of Dreams“ mit Gitarre pur, Gesang und Vogelgezwitscher, das atmosphärische „Blue“ oder das optimistische „Glad To Be Alive“ einnehmen. Wunderschönes Album jedenfalls.

Naim Amor: Sanguine (Le Pop Musik/Groove Attack)

Naim Amor ist ein Teil des Amor Belham Duos und zudem Lebenspartner der Sängerin Marianne Dissard. Der in Tucson im US-Bundesstaat Arizona lebende Exil-Franzose legt hier sein erstes Album unter dem eignen Namen vor. Angesiedelt im Umfeld der Band Calexico, kommt auch von dort Unterstützung für dieses Album, das wie schon Dissards sehr schöne Platte bei den Kölner Kollegen von Le Pop Musik erscheint.

Wo „Sanguine“ mit dem hübschen „Etre la“ vielversprechend beginnt, versumpft die Platte dann leider für meine Ohren alsbald in der gepflegten Langeweile. Musikalisch ist das hier zwischen Chanson alten Stils, Folk, Barjazz und anderem leider nicht so wahnsinnig spannend und Naim Amors sanfte, mehr hauchend als singende Stimme, schläfert auf Dauer regelrecht ein. Wo „Aigre Martini“ und „Les Brutis“ gepflegte Langweiler sind, bietet „Quelle heure est-il?“ (das ist Song 6 auf dem Album und nicht 7 wie auf dem Cover vermerkt!) wenigstens noch säuselnde Frauenstimmen im „Billitis“-Stil. Positive Ausnahmen sind für mich das Instrumental „Son Petit Sourire“ und das am Retro-Chanson geschulte „Son grand sourire“. Die englischsprachigen Titel „Lynch Girl“ und „Precious second“ sind leider nicht wesentlich spannender. Live kann man sich das allerdings besser vorstellen...

The Do: A Mouthful (Ministry Of Sound/Edel)

Das französisch-finnische Duo The Do war 2008, neben Moriarty, die Überraschungsband des Jahres in Frankreich. Stolz 450 000 Exemplare wurden von der Platte verkauft. Erstaunlich, denn erstens ist das kein glatter Pop und zweitens singt die Band nicht französisch sondern englisch. The Do sind die erste französische Band, die Platz 1 der französischen Charts erreichte und nicht französisch singt!

Mehr als ein Jahr später wird das sehr hübsche Debüt der Beiden nun endlich auch hierzulande veröffentlicht. Der schräge Indie-Pop findet auch in Deutschland seine Fans, wie in diversen Kritiken in Musikzeitingen zu lesen war, wobei die Single „On My Shoulders“ an sich auch bei uns das Zeug zum Hit hätte. Wären die meisten Radiostationen hierzulande nicht so verschnarcht. - Ach ja, auch der Rest des Albums ist nicht schlecht, ob nun „The Bridge Is Broken“ oder das herzige „Stay Just A Little Bit More“ oder das auf finnisch gesungene, perkussive „Unissasi Laulelet“ oder das Balkan-Beat-Rap „Queen Dot Kong“. Mit einem Sammelsurium an Instrumenten, das neben dem konventionellen Rockzeug auch Xylophon, Trompeten, Glocken, etc umfasst Bläserglockenspiel, OPercussion etc und konventionellen werden hier originelle Songs gebastelt. Live werden Sängerin Olivia B. Merilathti und Multinstrumentalist Dan Levy von einem Drummer begleitet. Siehe Tourdaten.

Caravan Palace: dito (Ministry Of Sound/Edel)

Hochgelobt wird die Pariser Electro-Swing-Formation Caravan Palace, deren in Frankreich so erfolgreiches Debütalbum nun auch bei uns erscheint. Und in der Tat, Tracks wie „Jolie Coquine“ und „Suzy“, die ich schon vorher kannte, sind zwingend und reissen einen mit. Auf's ganze Album gesehen, bin ich aber etwas enttäuscht, da der Rest zwar ganz okay ist, aber nicht so richtig mitreisst. Wenngleich ein Schleicher wie „Ended With The Night“ Charme hat. Ansonsten: Kein Vergleich zum Beispiel mit den Platten des ungekrönten Neo-Swing-Königs Sansseverino, dessen vertrackte Sounds (ganz zu schweigen von den Texten) weit spannender und origineller als das hier sind, ohne, dass der Mann mit Modernismen und entsprechender Promo hausieren geht.

Sei's drum, schlecht ist die Platte nicht. Wer Swing mag, dem kann auch das gefallen, was die vielköpfige Band hier anstellt. Selbst gibt man als Einflüsse den grossen Django Reinhardt und das französische Electro-Duo Justice an. Das funktioniert manchmal. Meine Kritik: Wie beim Gotan Project mit dessen Electro-Tango nutzt sich der Novelty-Spess nach ein paar Stücken einfach ab: man kennt die Masche.

Freilich kann ich mir Caravan Palace live sehr gut vorstellen. Mit einer guten Bühnen-Show sollte das gut kommen, wie mir all jene Menschen bestätigen, die die Band schon mal live gesehen haben. Im Mai auf Tour. Siehe Tourdaten.

Radiokijada: Nuevos Sonidos afro Peruanos (Nuzzcom)

Wie so oft, laufen auch bei diesem Projekt mit afro-peruanischer Musik die Fäden in Paris zusammen. Radiokijada ist ein Deckname für „Radio“ und „Quijada“, ein traditionelles Perkussionstrument Perus, das die afrikanischen Sklaven einst aus dem unteren Kieferknochen von Eseln hergestellt haben. Seit den späten Sechziger Jahren erinnert man sich in Peru seiner musikalischen Herkunft und arbeitet mit den alten Instrumenten und Rhythmen. Mitte der Neunziger wurden die Sounds über den Weltenbummeler David Byrne (Talkng Heads) international bekannt. Gefördert von ihm, wurde auch die bekannteste Musiker Susanna Baca bekannt.

Hinter dem Projekt Radiokijada nun stecken der peruanische Komponist und Musiker Rodolfo Munoz und der Schweizer Christoph H. Müller, einer der Köpfe des Gotan Projects.

Ihr Album ist ein stimmiges und sehr schönes Zusammentreffen traditioneller afro-kubanischer und afro-peruanischer Sounds mit modernen Produktionsmethoden. Im Zentrum stehen traditionelle Instrumente wie die erwähnte Quijada, deren Sound man am besten im ersten Track „Intro Kijada“ hört, aber auch die cajons, die Obstkisten, die zu Trommeln umfunktioniert wurden. Zusammen mit Sängerinnen und Sängern lädt das Duo zur Erkundung der „neuen afroperuanischen Musik“ ein. Da erinnert natürlich vieles an Kuba, an Salsa, wie der tolle Salsa „Que Lindo Sueno“ oder „Tumba y cajón“, das erste Stück, das man vor einigen Jahren zusammengespielt hatte.

Phoenix: Wolfgang Amadeus Phoenix (V2/Cooperative Music/Universal, VÖ: 22.05.2009)

Drei Jahre nach „It's Never Been Like That“ bringen Phoenix das lang erwartete vierte Album, das am 22. Mai endlich erscheinen wird! Produziert hat wieder French-House-Spezialist Philippe Zdar (Cassius), der auch schon beim Debüt „United“ (2000) mit dabei war. Der Titel des Albums „Wolfgang Amadeus Phoenix“ lässt entweder darauf schliessen, dass die Burschen grössenwahnsinnig geworden sind oder zu viele Pilze geknabbert haben. Wobei der erste Höreindruck sehr gut ist. Also doch Pilze?

Angeblich habe man den Titel gewählt, weil er gut klinge, erzählt man in Interviews. „Der Name „Wolfgang“ sieht gesetzt einfach immer gut aus“, sagt Thomas Mars in der „Spex“. Nun gut, typische Versailler Nerds eben?

Egal, denn „Wolfgang Amadeus Phoenix“ ist eine exzellente Platte geworden, mit Songs wie der Singleauskopplung „Lisztomania“ (hierzu gibt es ein Video, das Phoenix auf den Spuren von Franz List in Bayreuth zeigt), „1901“ oder „Lasso“, die den typischen Phoenix-New-Wave-Groove haben. In den Mittelteil der Platte hat man mit „Love Like Sunset Part I und II“ einen experimentellen Brocken gesetzt, der den Flow der Platte etwas aufhält, fast bricht, nur um danach wieder loszugehen.

Weitere Platten, die ich im nächsten Newsletter näher vorstellen werde:

Ridan: L'un est l'autre (Sony Music, Import)

Drittes Album des tollen Songwriters.

Java: Maudits Français (Blackeye/Mackasound)

Lang erwartetes drittes Album dieser wunderbaren Quartetts, dessen Riesenhit „Sex, Accordeon et Alcohol“ (auch auf LeTour 2 zu finden) ihr Credo wiedergibt.

La Rue Ketanou: à contresenses (L'autre distribution, Import)

Endlich wieder neues von diesem Trio.

Sinsemilia: En quête de sens (Sony Music, Import)

Die Reggaeband mit neuer Platte.

Olivia Ruiz: Miss Météores (Universal)

Es hat vier Jahre gedauert, bis Olivia Ruiz endlich ihr langerwartetes drittes Album vorlegt. Den Nachfolger ihres Hitalbums „La femme chocolat“, mit dem sie 2005 den Durchbruch feierte. Wie schon bei diesem schönen Werk, hat auch für die neue Platte ihr Lebensgefährte Mathieu Malzieu (der Sänger der Band Dionysos) an den Stücken mitgebastelt. Ich bin gespannt! Der Kulturzeitschrift Les Inrockuptibles sagte sie zum neuen Werk: „Le thème de l'album, c'est le départ, la désillusion, la trouille. Une prise de conscience sombre, mais cassée par une musique enjouée.“

Nouvelle Vague: NV 3 (Pias, VÖ: 03. Juli)

Drittes Album der Pariser Coverband um Olivier Libaux und Marc Collin, die damit ihre Trilogie mit Coverversionen alter Punk- und New-Wave-Hits abschliesst. Drei Jahre nach dem zweiten Werk „Bande à part“ sind diesmal sogar bekannte Gastsänger mit dabei. Wie zu hören war Martin Gore (von Depeche Mode), Ian McCulloch (Echo & The Bunnymen), Barry Adamson (Magazine) und Terry Hall (The Specials, Fun Boy Three). Ich bin gespannt. Das Album kommt in Frankreich bereits am 8. Juni in die Läden. In Deutschland wird es Ende Juni, Anfang Juli. Für Herbst sind einige Livekonzerte geplant. Im Sommer schon gibt es vielleicht eine frühe Show in Berlin.

In den vergangenen Monaten erschienen und hier schon in den anderen Newslettern vorgestellt:

Cyrz: Mélancolie Frénétique (PIAS Import)

Karpatt: Montreuil (Association Karpatt/L'Autre Distribution, Import)

Mélissa Laveaux: Camphor & Copper (No Format/Alive)

Emily Loizeau: Pays sauvage (Polydor/Universal, Import)

Holden: Fantomatisme (Village Vert)

Les Fleurs de Foux: dito (www.Rats-n-Ravens.com)

Malajube: Labyrinthes (City Slang)

Christophe Bourdoiseau: Tant de saisons perdues (cbourdoiseau@yahoo.fr)

Oumou Sangare: Seya (World Circuit/Indigo)

Neimo: Moderne Incidental (Village Vert/Revolver Distribution Services/Soulfood)

China Moses & Raphael Lemmonier: This One's For Dinah (Blue Note/EMI)

Cocoon: My Friends All Died In A Plane Crash (Sober & Gentle/Alive)

NLF3: Ride On A Brand New Time (Prohibited Records/Cargo, VÖ: 16.03.2009)

Mathieu Boogaerts: I Love You (tot ou tard, Import)

La Grande Sophie: Des vagues et des ruisseaux (Universal Import)

Amadou & Mariam: Welcome To Mali (Universal)

Benjamin Diamond: Cruise Control (Diamontraxx/Discograph, Import)

Marie Modiano: Outland (Naive, VÖ: Anfang 2008)

Alister: Aucun mal ne vous sera fait (Barclay/Universal Import)

Anais: The Love Album (Polydor/Universal, Import)

Jane Birkin; Enfants d'Hiver (EMI)

Julien Jacob: Bahram (Tropical Music/Sony BMG)

Charles Aznavour: Duos (EMI)

Caterina Valente: Je chante – Caterina Valente en France (1959-1963), Bear Family

06 Verlosung

Die 3 DVDs des Filmes „Les deux mondes“ haben gewonnen:

Stefanie Hildebrandt
Oliver Kowallik
Vanessa Buchberger

Die 2 CDs von Polar „French Songs“ (siehe auch die Kritik dazu im CD-Teil) haben gewonnen:

Simone Becker
Yvonne Meschedera

Diesesmal verlose ich zwei Musik-DVDs:

DVD

Guesch Patti „Dernières Nouvelles“ un film de ELodie Lachaux (2002)+Clips

DVD

Kyo „Kysphere“ (Live, Videos Making Of, Backstage, Portraits, 2004

Wer eine der beiden DVDs gewinnen möchte, bitte eine kurze mail an mich

06 Playlist: Nicht nur französisches

Babylon Circus: La belle étoile
Polar: French Songs
Handsome Furs: Face Control
Camera Obscura: My Maudlin Career
Metric: Fantasties
Art Brut: Art Brut vs. Satan
Kitty Solaris: My Home Is My Disco
Kitty Hoff & Forêt Noire: Zuhause
Claire Denamur: Claire Denamur
Julie Doiron: I Can Wonder What You Did With Your Day
Phoenix: Wolfgang Amadeus Phoenix
Ridan: L`un est l`autre (Sony Mus
Java: Maudits Français
La Rue Ketanou: à contresenses
Olivia Ruiz: Miss Météores
Angelika Express: Goldener Trash
Cyrz: Mélancolie frénétique
Karpatt: Montreuil
The Rakes: klang
Kreisky: Meine Schuld, Meine Schuld, meine grosse Schuld

La Grande Sophie: Des vagues et des ruisseaux

Kontakt:

Thomas Bohnet
www.le-tour.net
thomas@target-concerts.de
thomas.bohnet@web.de
Tel. 089-22 83 660